

# Trockenhänge am Petersberg



Sonnenexponierte Hänge mit Sandmagerrasen. Foto: U. Frevel/StUN M-V

Gebietsgröße:	ca. 35 ha
Flächenbesitz der Stiftung:	34 ha
Übernahme (Jahr):	2011
Lage:	Landkreis Ludwigslust-Parchim, Ortschaft Pinnow
Lebensräume und Arten:	Steifer Augentrost, Kleines Filzkraut, Heidenelke, Sand-Strohblume, Sand-Grasnelke, Heidelerche, Neuntöter, Wildbienenarten, sonnenexponierte Hänge und Mulden mit Sandmagerrasen, Silbergrasfluren, Gebüsch aus Besen-Ginster, Kiefern-Eichenwälder
Schutzstatus:	FFH-Gebiet, NP, NSG

## Gebietscharakteristik

Die NNE-Flächen liegen überwiegend im westlichen Teil des NSG „Trockenhänge am Petersberg“. Das Gebiet zeichnet sich insbesondere durch sonnenexponierte Hänge und Mulden mit Sandmagerrasen, Silbergrasfluren und Gebüsch aus Besen-Ginster aus. In den Randlagen gehen diese Vegetationsformen in mehr oder weniger lichte Kiefern-Eichenwälder über. Das Offenland in exponierter Lage auf nährstoffarmen Böden stellt mit seinem Trockenrasen und Ginsterheidebestand vor allem Lebensraum für seltene Hautflügler, Schmetterlinge, Laufkäfer, Spinnen und Vögel dar. Charakteristische

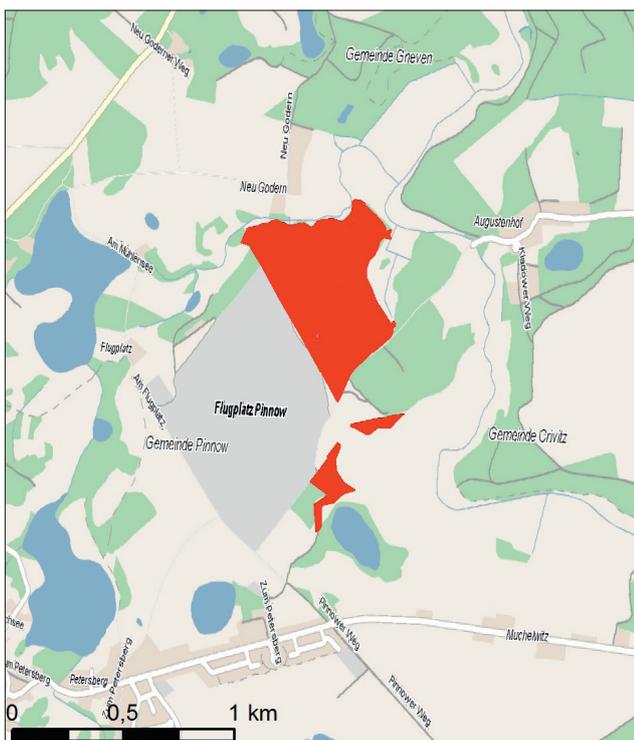
Brutvögel sind Heidelerche und Neuntöter. Auf den im Gebiet anstehenden mäßig trockenen sandigen bis kiesigen Sandflächen wurden in den letzten 15 Jahren eine Reihe seltener und gefährdeter Pflanzenarten nachgewiesen. Die hier vorkommenden Arten Sand-Strohblume und Sand-Grasnelke sind im Florenschutzkonzept des Landes Mecklenburg-Vorpommern aufgeführt, womit sich das Land den Erhalt dieser Arten zum besonderen Ziel gesetzt hat.

Allerdings sind die Offenlandbereiche von der zunehmenden Verbuschung bedroht. So drängen zahlreiche Kiefern

aus den umliegenden Wäldern in den Offenlandbereich. Die Verschattung der offenen Flächen nimmt dadurch zu und fördert das Heranwachsen von Eichen und anderen Gehölzen, die die trockenliebenden Arten verdrängen. Aufgrund einer angelegten Benjeshecke aus Gartenabfällen am Feldweg in Richtung Petersberg drängen zunehmend Neophyten, insbesondere Knöterich in die Trockenrasenflächen.

## Entwicklungsziele

Der Trockenstandort mit Magerrasen, Silbergrasfluren und Resten von Ginsterheide sowie einen lichten Kiefern-Eichenwald soll bewahrt und durch entsprechende Pflegemaßnahmen in seiner qualitativen Ausprägung unter besonderer Berücksichtigung der Habitat-Anforderungen von Wildbienen und Zauneidechse verbessert werden. Dies beinhaltet das Auslichten der dichten Kiefernbestände zur Förderung der weiteren Entwicklung in Richtung des standortheimischen Kiefern-Eichenwaldes mit einem höheren Eichenanteil. Nach einer erfolgreichen stärkeren Durchmischung mit Eiche werden die lichten Waldbereiche der freien Sukzession überlassen (Prozessschutz). Die Trocken- und Magerrasen werden mittels einer entsprechenden Nutzung (Beweidung mit Schafen und/oder Ziegen) offengehalten. Zur weiteren Unterdrückung der durch Kiefern und Birkenanflug auftretenden Gehölze sind periodische Gehölzrückschnitte notwendig. Es ist zudem beabsichtigt, die eindringenden Neophytenbestände durch gezielte regelmäßige Mahd und Entfernung des Schnittgutes zu bekämpfen.



Lage des Flächeneigentums



Trockenrasenvegetation der Trockenhänge Petersberg.  
Foto: U. Frevel/StUN M-V



Übergangsbereich vom Offenland in den Kiefern-Eichenwald. Foto: U. Frevel/StUN M-V

Die Eigentumsflächen der Stiftung im NSG sollen weiter arrondiert werden. Die zunehmende Frequentierung des Gebietes durch Erholungssuchende bedarf geeigneter Maßnahmen der Besucherlenkung (z. B. Informationstafeln und Wegführungen). Zusammen mit der Naturparkverwaltung wird zurzeit darüber nachgedacht, einen Bienenlehrpfad zur pädagogischen Nutzung im Gebiet einzurichten.

Stiftung Umwelt- und Naturschutz  
Mecklenburg-Vorpommern  
Ansprechpartner:  
Ulla Kösters  
Telefon: 0385/7582455  
E-Mail: [u.koesters@stun-mv.de](mailto:u.koesters@stun-mv.de)

